

1. Wozu hat Gott den Sabbat gemacht? Mark. 2, 27.

„Die Heiligung des Sabbats birgt große Segnungen in sich. Gott wünscht, daß der Sabbat ein Tag der Freude für uns sei. Bei der Einsetzung des Sabbats herrschte Freude. Gott blickte mit Befriedigung auf das Werk seiner Hände. Alles, was er gemacht hatte, erklärte er für ‚sehr gut‘. (1. Mose 1, 31.) Himmel und Erde waren mit Jubel erfüllt. ‚Da mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle Kinder Gottes.‘ (Hiob 38, 7.) Obwohl die Sünde in die Welt kam und sein vollkommenes Werk entstellte, gibt Gott uns dennoch den Sabbat als Zeugen dafür, daß ein allmächtiger, unendlich gütiger und barmherziger Gott alles geschaffen hat. Unser himmlischer Vater möchte durch die Heiligung des Sabbats die Gotteserkenntnis unter den Menschen erhalten. Er wünscht, daß der Sabbat unsere Sinne auf den wahren und lebendigen Gott hinlenke und wir dadurch, daß wir ihn kennen, Leben und Frieden haben.“ Schatzk. III, S. 11.

2. In welchen zeitlichen Grenzen verläuft der Sabbat? 3. Mose 23, 32.

„Die Familienglieder sollten sich vor Sonnenuntergang versammeln, um Gottes Wort zu lesen, um zu singen und zu beten. Auch hierin tut eine Reform not; denn viele sind darin nachlässig geworden, das müssen wir Gott und einander bekennen. ...

Geht die Sonne unter, dann beendet mit Gesang und Gebet die heiligen Stunden; erbittet die Gegenwart Gottes für die kommende Arbeitswoche.“ Schatzk. III, S. 18. 20.

**3. Warum wird in der Bibel der Tag vor dem Sabbat, Rüsttag genannt? (Mark. 15, 42; Luk. 23, 54.)
2. Mose 16, 22, 23.**

„Am Freitag beende man alle Vorbereitungen für den Sabbat; die Kleidung liege bereit, das Kochen sei besorgt, die Schuhe geputzt und jeder gebadet. Das läßt sich einrichten. Macht man es sich zur Gewohnheit, kann es leicht durchgeführt werden. Am Sabbat sollte man weder Kleidung ausbessern, Essen kochen, an Vergnügungen teilnehmen, noch irgendeiner weltlichen Beschäftigung nachgehen. Legt vor Sonnenuntergang alle weltlichen Arbeiten, alle weltlichen Zeitungen und Bücher beiseite. Eltern, erklärt euren Kindern eure Handlungsweise und deren Zweck und laßt sie an euren Vorbereitungen teilnehmen, um den Sabbat dem Gebot entsprechend zu feiern.“ Schatzk. III, S. 17.

**4. Welche Tätigkeiten sollten am Sabbat unterlassen werden? 2. Mose 20, 9, 10; 34, 21; 35, 2, 3;
Jes. 58, 13, 14.**

„Wenn der Sabbat beginnt, sollten wir auf uns selbst, unser Handeln und unsere Worte achten, damit wir Gott nicht zu unserem Nutzen der Zeit berauben, die unbedingt ihm gehört. Weder uns selbst noch unseren Kindern dürfen wir erlauben, irgendeine Arbeit für den Lebensunterhalt zu erledigen, die wir ebensogut während der sechs Arbeitstage ausführen können.

Freitag ist Rüsttag! Dieser Tag soll dazu dienen, die erforderlichen Vorbereitungen für den Sabbat vorzunehmen, alles zu bedenken und zu besprechen. Alles, was nach göttlichen Gesichtspunkten als Übertretung des heiligen Sabbats angesehen werden könnte, sollte erledigt und vom Sabbat ferngehalten werden. Gott erwartet, daß wir uns am Sabbat nicht nur der körperlichen Arbeit enthalten, sondern auch den Geist daran gewöhnen, sich mit geistlichen Anliegen zu beschäftigen. Tatsächlich wird das vierte Gebot bereits übertreten, wenn wir über weltliche Dinge sprechen oder oberflächliche und wertlose Gespräche führen. Über alles mögliche zu schwätzen, was uns gerade in den Sinn kommt, heißt ganz und gar nach unserem Willen zu reden. Jede Abweichung vom Weg des Glaubens führt uns in Knechtschaft und Verdammnis.“ Schatzk. I, S. 264.

5. Welche Vorbereitung für den Sabbat sollte besonders ernst genommen werden? Matth. 5, 23, 24.

„Noch etwas muß am Rüsttag besonders beachtet werden. An diesem Tage sollte alles Trennende zwischen Geschwistern, sei es in der Familie oder in der Gemeinde, beseitigt werden. Reinigt eure Seelen von Bitterkeit, Zorn und allem Bösen. In demütigem Geiste ‚bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, daß ihr gesund werdet‘. (Jak. 5, 16.)“ Schatzk. III, S. 17.

6. Wie trat Jesus der engen pharisäischen Sabbathhaltung entgegen? Was soll man am Sabbat tun?
Mark. 2, 23 - 28; 3, 1 - 4; Luk. 13, 10 - 17; Matth. 12, 9 - 12.

7. Welchem Zweck dient der Sabbat? Luk. 4, 16; Pred. 4, 17, erster Teil; Psalm 95, 1 - 7.

„Der ganze Himmel feiert Sabbat, aber nicht in gleichgültiger und träger Weise. An diesem Tag sollten alle Kräfte der Seele rege sein, sollen wir doch Gott und unserm Heiland Jesus Christus begegnen. Wir können ihn im Glauben schauen. Er sehnt sich danach, jede Seele zu segnen und zu erquickern.

Jeder denke daran, daß er selbst Anteil nehmen muß, um die Sabbatversammlungen so anziehend wie möglich zu gestalten. Man sollte nicht nur gewohnheitsmäßig zusammenkommen, sondern um Gedanken auszutauschen, tägliche Erfahrungen zu erzählen, seinen Dank und das aufrichtige Verlangen nach göttlicher Erleuchtung zum Ausdruck zu bringen, um Gott und den er gesandt hat, Jesus Christus, zu erkennen. Der Gedankenaustausch über Christus wird uns für die Prüfungen und Kämpfe des Lebens stärken. Möge niemand den Gedanken hegen, daß er ein Christ sei und sich allein halten könne. Jeder einzelne ist ein Teil der großen Menschheit, und die Erfahrung des einzelnen wird weitgehend durch die Erfahrung seiner Mitmenschen bestimmt. Wir empfangen **nicht den hundertsten Teil** des Segens, den uns die gottesdienstlichen Versammlungen vermitteln sollten. Unser Wahrnehmungsvermögen muß geschärft werden. Die Gemeinschaft untereinander sollte uns freudig stimmen. Warum erglühn bei der herrlichen Hoffnung, die wir haben, unsere Herzen nicht in Liebe zu Gott?

Wir müssen in jede Versammlung das belebende Bewußtsein mitnehmen, daß Gott und seine Engel gegenwärtig sind und mit allen wirklich Gläubigen zusammenwirken. Bittet den Herrn beim Betreten des Versammlungsortes, alles Böse aus euren Herzen zu entfernen. Bringt nur das in sein Haus, was er segnen kann. Beugt eure Knie vor Gott in seinem Tempel und weiht ihm sein Eigentum, das er mit Christi Blut erworben hat. **Betet für den Prediger oder Leiter der Versammlung. Betet, daß durch den Wortverkündiger reicher Segen herabströmen möge.** Trachtet ernstlich danach, daß ihr selbst dieses Segens teilhaftig werdet.

Gott wird alle reichlich segnen, die sich in rechter Weise auf den Gottesdienst vorbereiten. Sie werden begreifen, was es heißt, das Zeugnis des Geistes zu besitzen; denn sie haben Christus durch den Glauben angenommen.“ Schatzk. III, S. 22. 23.

8. Auch der Betrachtung der Natur gehört der Sabbat.

„Bei schönem Wetter können die Eltern mit ihren Kindern in Feld und Wald spazierengehen. Erzählt ihnen in der wunderschönen Natur, weshalb der Sabbat eingesetzt wurde. Beschreibt ihnen das gewaltige Schöpfungswerk Gottes.“ Schatzk. III, S. 19.

9. Wie haben die Apostel die Stunden des Sabbats genutzt? Apg. 16, 13; 17, 2. 3.

10. Zwischen Sabbathaltern und anderen Menschen ist eine Trennungslinie. Mal. 3, 18.

„Wer das vierte Gebot hält, der wird sehen, daß zwischen ihm und der Welt ein Trennungsstrich gezogen ist. Der Sabbat ist ein Prüfstein, nicht eine menschliche Forderung, sondern Gottes Prüfstein. Er unterscheidet die, die Gott dienen, von denen, die ihm nicht dienen. Dieses Glaubenspunktes wegen wird der letzte große Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum ausbrechen.“ Schatzk. II, S. 160.

11. Wozu ruft die dreifache Engelsbotschaft auf? Offbg. 14, 6. 7.

1. Welche widersprüchliche Begründung gibt die katholische Kirche für die Sonntagsfeier?

„Drittes Gebot Gottes

Weil unser ganzes Leben Gott gehört, sollen wir ihm einen Tag der Woche in besonderer Weise weihen. Gott gebietet: ‚Gedenke, daß du den Sabbat heiligest!‘

‚Der Tag des Herrn ist uns ehrwürdig und feierlich, weil an ihm der Heiland, gleich der aufgehenden Sonne, im Lichte der Auferstehung glänzt, nachdem er die Finsternis der Hölle zerstreut hat; dieser Tag wird Sonntag genannt, weil ihn Christus, die aufgehende Sonne der Gerechtigkeit, erleuchtet‘ (Ambrosius).

An einem Sonntag ist unser Herr Jesus Christus glorreich von den Toten auferstanden, an einem Sonntag hat er den Heiligen Geist gesandt. Darum feiern die Christen seit den Tagen der Apostel den Sonntag, nicht den Sabbat wie die Juden. Der Sonntag erinnert uns an die neue Schöpfung, die mit der Auferstehung des Herrn begonnen hat. Er wird auch der ‚Tag des Herrn‘ genannt (Vergl. Offbg. 1, 10).“ Kath. Katechismus, S. 209.

- a. Der Sonntag soll gefeiert werden, weil Jesus am ersten Wochentag auferstanden ist.
- b. Gesetzeskraft wird die Sonntagsfeier durch Berufung auf das Sabbatgebot gegeben.

2. Kann man mit den üblichen Texten die Sonntagsfeier biblisch belegen? Apg. 20, 7; 1. Kor. 16, 2; Offbg. 1, 10.

Apg. 20, 7. Hier handelt es sich um eine Nachtversammlung. Offenbar waren die Jünger am Sabbat zusammengekommen. Aber wegen der bevorstehenden Abreise des Paulus wurde die Versammlung bis ins Morgengrauen des nächsten Tages hinein fortgesetzt. In der alten Lutherbibel heißt es in diesem Vers dann auch: „Auf einen Sabbat aber, da die Jünger zusammenkamen ...“

1. Kor. 16, 2. Wenn die Gläubigen, wie behauptet, am ersten Wochentag zusammengekommen wären, hätten sie doch einfacher eine Sammlung durchgeführt, statt zu Hause etwas zurückzulegen. Aber das war eben zu Paulus Zeiten noch nicht der Fall. Vielmehr haben sie am ersten Wochentag ihre werktägliche Arbeit wieder aufgenommen. Von diesem Verdienst spendeten sie offenbar in Anlehnung an den alten Brauch der Erstlingsgabe einen Teil für die Armen.

Offbg. 1, 10. Die Bezeichnung Herrntag oder Tag des Herrn für den Sonntag ist erst seit dem 5. Jahrhundert gebräuchlich. Wenn die alten Propheten vom Tag des Herrn sprechen, so ist damit der Tag des Weltgerichts gemeint (Joel 1, 15; Zeph. 1, 14). In den Evangelien aber bezeichnet sich der Herr Jesus selbst als Herr des Sabbats. (Mark. 2, 28; Luk. 6, 5.) Es gibt somit keinen Grund, die Bezeichnung „Am Tag des Herrn“ auf den Sonntag zu beziehen.

3. Wie war die Reaktion von Christen und Juden zu der Abkehr der Urgemeinde von der Vorschrift der Beschneidung? Apg. 15, 1 - 7; Gal. 5, 1 - 11.

Als die ersten Gläubigen aus den Heiden ohne Beschneidung in die christliche Gemeinde aufgenommen wurden, brachte das großen Widerstand innerhalb der Gemeinde und Anfeindung von außerhalb. Es kostete große Anstrengungen und das einmütige Zusammenwirken der Apostel, die sich auf die direkte Leitung Gottes durch seinen Geist berufen konnten (Apg. 15, 7 - 20), um die Gemüter wieder zu beruhigen. Ist es da vorstellbar, daß es keinerlei Konsequenzen und nicht einmal eine Erwähnung gegeben hätte, wenn die Apostel tatsächlich das Sabbatgebot abgeändert hätten, das nach jüdischem Glauben so wichtig ist, wie die anderen neun Gebote zusammen?

Als Paulus in Gefangenschaft war, wurde er hart für alle möglichen Vergehen beschuldigt (Apg. 24, 5. 6), aber es gibt dabei nicht den leisesten Vorwurf der Übertretung des Sabbatgebotes, oder eines der anderen Gebote. Das zeigt deutlich, daß es bei den ersten Christen der apostolischen Zeit keine Abkehr vom Sabbat oder den zehn Geboten gab.

4. Wer erließ das erste Sonntagsgebot?

Am 7. März 321 n. Chr. erließ Kaiser Konstantin das erste Sonntagsgesetz, es lautet wie folgt: „Alle Richter und Einwohner der Städte, auch die Arbeiter aller Künste, sollen an ehrwürdigen Tage der Sonne ruhen. Doch können sich die Landleute mit aller Freiheit auf den Ackerbau verlegen. Denn es trägt sich oft zu, daß an keinem andern Tage Äcker und Weinberge so bequem bestellt werden können, als an diesem. Es soll also dieser Vorteil, den die himmlische Vorsehung selbst darbietet, nicht bei Gelegenheit einer so kurzen Zeit verloren gehen. Gegeben am Tage des siebenten März, Krispus und Konstantin zum zweiten Male Konsuln.“ Siehe „Geschichte des Sabbats“, S. 355.

5. Was sagen katholische Autoritäten zur Einsetzung des Sonntags an die Stelle des Sabbats?

„... Der Sabbat, der berühmteste Tag im Gesetz, ging in den Herrntag über. ... Dieser und ähnliches haben nicht auf die Predigt Christi hin aufgehört (denn er sagt, er sei nicht gekommen, das Gesetz aufzulösen, sondern zu erfüllen), sondern auf die Autorität der Kirche hin sind sie verändert worden.“ Kaspar del Fosso, Erzbischof von Reggio, Mansi XXXIII, 526 - 533.

„Die Kirche verlegte die Beobachtung des Sabbats auf den Sonntag kraft der göttlichen, unfehlbaren Autorität, die ihr von ihrem Gründer, Jesus Christus, verliehen worden ist. Der Protestant, welcher die Bibel als alleinigen Führer des Glaubens beansprucht, hat keine Berechtigung zur Beobachtung des Sonntags.“ „The Question Box, The Catholic Universe Bulletin“, Aug. 14. 1942, S. 4.

„Frage: ‚Welches ist der Sabbat?‘

Antwort: ‚Samstag ist der Sabbat.‘

Frage: ‚Warum beobachten wir den Sonntag statt den Samstag?‘

Antwort: ‚Wir feiern Sonntag statt Samstag, weil die katholische Kirche die Feierlichkeit vom Samstag auf den Sonntag übertragen hat.‘ Peter Geiermann „The Convert's Catechism of Catholic Doctrine 1957, S. 50.

6. Warum haben die Evangelischen den Sonntag übernommen?

Die Augsburger Konfession beantwortet in Art. 28 diese Frage: „Was soll man denn halten vom Sonntag und dergl. andern Kirchenordnung? Die Bischöfe oder Pfarrherren mögen Ordnung machen, damit es ordentlich in der Kirche zugehe, nicht damit Gottes Gnade zu erlangen ... oder die Gewissen damit zu verbinden, solches für nötigen Gottesdienst zu halten, und es dafür zu achten, daß sie Sünde täten, wenn sie ohne Ärgernis dieselben brechen.“

Die Bömische Konfession von 1535 beurteilt die Frage folgendermaßen:

Frage: Hat nicht Christus bestimmt, daß wir den Sonntag anstatt des Sabbats feiern sollen?

Antwort: Keineswegs. ... Aber da wir sehen, daß der Sonntag von alters her von den Christen gefeiert wird, so lassen wir diese Freiheit allen Christen.“ Catech. Racov. ed. Oeder. p. 462.

Der Schweizer Reformator Bullinger lehrt: „Obschon wir nirgends in den Schriften der Apostel etwas erwähnt finden, daß dieser Sonntag heilig zu halten sei; so würde es dennoch aller Gottseligkeit und christlichen Liebe zuwider sein, wenn wir die Sonntagsfeier verneinen würden, weil im vierten Gebot der ersten Tafel uns geboten wird, auf die Religion und die Ausübung der Gottseligkeit zu achten.“ The Decades II, 259. 260.

7. Wie ist die Sonntagsfeier biblisch zu beurteilen? Matth. 15, 9. 13.

8. Wovon warnt uns das Wort Gottes? Offbg. 13, 16. 17; 14, 9 - 11.

„Der Sabbat wird der große Prüfstein der Treue sein; denn er ist der besonders bekämpfte Punkt der Wahrheit. Wenn sich die Menschen der letzten endgültigen Prüfung unterziehen, dann wird die Grenzlinie gezogen werden zwischen denen, die Gott dienen, und denen, die ihm nicht dienen. Während die Feier des falschen Sabbats in Übereinstimmung mit den Landesgesetzen, jedoch im Widerspruch zum vierten Gebot, ein offenes Treuebekenntnis gegenüber einer Macht ist, die Gott feindlich gegenübersteht, wird das Halten des wahren Sabbats im Gehorsam gegen Gottes Gesetz ein Beweis der Treue gegen den Schöpfer sein. Während eine Klasse durch die Annahme des Zeichens der Unterwerfung unter irdische Mächte das Malzeichen des Tieres empfängt, nimmt die andere das Siegel Gottes an, indem sie das Zeichen der Treue gegen die göttliche Autorität erwählt.“ Gr. Kampf. S. 606.

9. Was ist das Siegel (Zeichen) Gottes, das im Gegensatz zum Malzeichen des Tieres steht? 2. Mose 31, 13. 17; Hes. 20, 12. 20.

„Der Herr befiehlt durch den Propheten Jesaja: ‚Binde zu das Zeugnis, versiegle das Gesetz meinen Jüngern.‘ [Jes. 8, 16.] Das Siegel des Gesetzes Gottes findet sich im vierten Gebot. Dieses ist das einzige unter allen zehn, das sowohl den Namen als auch den Titel des Gesetzgebers anzeigt. Es erklärt Gott als den Schöpfer Himmels und der Erde und rechtfertigt so seinen Anspruch auf Anbetung vor allen andern. Außer dieser Angabe enthalten die Zehn Gebote nichts, das die Urheberschaft des Gesetzes anzeigt. Als die päpstliche Macht den Sabbat veränderte, wurde das Gesetz seines Siegels beraubt. Die Nachfolger Jesu sind berufen, es wiederherzustellen, indem sie den Sabbat des vierten Gebotes in seine rechtmäßige Stellung als Gedächtnistag des Schöpfers und Zeichen seiner Machtfülle erheben.“ Großer Kampf. S. 451. 452.

10. Was ist ein Siegel oder Malzeichen?

„Siegel (aus lat. sigillum, Verkleinerung von signum ‚Zeichen‘), der Abdruck eines oft, aber ungenau auch Siegel genannten Stempels oder Ringes ist einem bildsamen, sich erhärtenden Stoff, der durch Beschriftung oder Bebilderung den Urheber erkennen läßt.“ Brockhaus-Lexikon Bd. 17, S. 398.

11. Wie werden alle Menschen im Endstadium des Kampfes herausgefordert, eine klare Stellung zum Siegel Gottes oder dem Malzeichen des Tieres einzunehmen?

„Beim Ausgang des Kampfes wird die gesamte Christenheit in zwei Klassen geteilt sein: in die, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu hält, und in jene, die das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen annimmt. Wenn auch Kirche und Staat ihre Macht vereinigen werden, um ‚die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte‘ zu zwingen, das Malzeichen des Tieres anzunehmen, so wird doch Gottes Volk diesem Zwang widerstehen. Der Prophet sah schon auf Patmos ‚die den Sieg behalten hatten an dem Tier und an seinem Bilde und seinem Malzeichen und seines Namens Zahl‘; sie ‚standen an dem gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes‘ und sangen ‚das Lied Moses‘ und ‚das Lied des Lammes‘.“ Großer Kampf, S. 450.

„Niemand aber wird den Zorn Gottes erleiden, ehe nicht die Wahrheit vor der Tür seines Herzens und Gewissens Einlaß begehrt hat und verworfen worden ist. Es gibt viele, die nie Gelegenheit hatten, die besonderen Wahrheiten für diese Zeit zu hören. Die Verbindlichkeit des vierten Gebots ist ihnen nie im wahren Lichte gezeigt worden. Der in allen Herzen liest und jeden Beweggrund prüft, wird keinen, den nach Erkenntnis der Wahrheit verlangt, über den Ausgang des Kampfes im unklaren lassen. Der Erlaß soll dem Volk nicht blindlings aufgenötigt werden, sondern jeder wird hinreichend Licht empfangen, um seinen Entscheid einsichtsvoll treffen zu können.

Der Sabbat wird der große Prüfstein der Treue sein; denn er ist der besonders bekämpfte Punkt der Wahrheit. Wenn sich die Menschen der letzten endgültigen Prüfung unterziehen, dann wird die Grenzlinie gezogen werden zwischen denen, die Gott dienen, und denen, die ihm nicht dienen. Während die Feier des falschen Sabbats in Übereinstimmung mit den Landesgesetzen, jedoch im Widerspruch zum vierten Gebot, ein offenes Treuebekenntnis gegenüber einer Macht ist, die Gott feindlich gegenübersteht, wird das Halten des wahren Sabbats im Gehorsam gegen Gottes Gesetz ein Beweis der Treue gegen den Schöpfer sein. Während eine Klasse durch die Annahme des Zeichens der Unterwerfung unter irdische Mächte das Malzeichen des Tieres empfängt, nimmt die andere das Siegel Gottes an, indem sie das Zeichen der Treue gegen die göttliche Autorität erwählt.“ (Gr. Kampf, S. 606.)

* * * * *

oder Ringes in einem bildsamen, sich erhärtenden Stoff, der durch Beschriftung oder Bebilderung den Urheber erkennen läßt".

Brockhaus-Lexikon Bd. 17, S. 398.

11. Wann werden die Menschen das Malzeichen des Tieres annehmen?

"Beim Ausgang des Kampfes wird die gesamte Christenheit in zwei Klassen geteilt sein: in die, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu hält, und in jene, die das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen annimmt. Wenn auch Kirche und Staat ihre Macht vereinigen werden, um 'die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte' zu zwingen, das Malzeichen des Tieres anzunehmen, so wird doch Gottes Volk diesem Zwang widerstehen. Der Prophet sah schon auf Patmos 'die den Sieg behalten hatten an dem Tier und an seinem Bilde und seinem Malzeichen und seines Namens Zahl', sie 'standen an dem gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes' und sangen 'das Lied Moses' und 'das Lied des Lammes'". Gr. Kampf S. 450.

"Die Veränderung des Ruhetages ist das Kenn- oder Malzeichen der Autorität der römischen Kirche. Wer die Forderungen des vierten Gebotes versteht, aber die Beobachtung des falschen Ruhetages an Stelle des wahren wählt, zollt damit der Macht Huldigung, durch die er als Gebot eingesetzt wurde. Das Malzeichen des Tieres ist der päpstliche Ruhetag, der von der Welt statt des von Gott bestimmten Tages angenommen wurde.

Bis jetzt hat noch niemand das Malzeichen des Tieres empfangen. Noch ist die Zeit der Prüfung nicht da. In jeder Kirche gibt es wahre Christen, die römisch-katholische nicht ausgenommen. Niemand wird verdammt, bevor er nicht das Licht bekommen und die Verpflichtung erkannt hat, das vierte Gebot zu achten. Sobald aber der Erlaß, der das Beobachten des unechten Ruhetages betreibt, ergeht, und der laute Ruf des dritten Engels die Menschen vor der Anbetung des Tieres und seines Bildes warnt, wird die Trennungslinie glasklar zwischen dem unechten und dem echten Sabbat gezogen. Wer dann in Übertretung fortfährt, empfängt das Malzeichen des Tieres.

Wir nähern uns dieser Zeit mit Rissenschritten. Wenn sich protestantische Kirchen mit weltlicher Macht verbinden, um eine falsche Religion zu unterstützen, gegen die ihre Vorfahren Widerstand leisteten und heftige Verfolgung erduldeten, wird der päpstliche Ruhetag durch vereinte kirchliche und staatliche Autorität durchgesetzt werden." Evangelisation S. 225.226.